

Fleming, Paul: 3. Auf der Durchläuchtigsten Frauen, Frauen Marien Eleonoren,

1 Nymfe, welcher ich zu Ehren
2 billich diese Faust setz' an,
3 welcher ich ein Lied laß hören,
4 das die Zeit bestehen kan,
5 sei, Prinzessin, mir gewogen,
6 bis ich den Gesang vollzogen!

7 Was doch aber soll ich spielen,
8 was doch soll ich heben an?
9 Wie vor deinem Herren fielen
10 so viel tausent tausent Man?
11 Wie von Kriegern, wie von Rossen
12 blutgefüllte Bäche flossen?

13 Wie der
14 sich vor ihm gezogen ein?
15 Wie sich vor ihm knechtlich bücken
16 die bezwungenen
17 Wie sich ihre stolzen Wellen
18 ihm zu Dienste müssen stellen?

19 Nein! Die unerhörten Taten
20 rühmen an sich selbst an sich.
21 Was vor Siegen ihm geraten,
22 ist gar viel zu hoch für mich.
23 Eine Muse muß es singen,
24 die sich gleicht solchen Dingen.

25 Hier hab' ich mir angesetzt,
26 Heldin, nur zu sehn auf dich,
27 nun uns dein Gesicht' ergetzet,
28 und von uns läßt sehen sich.
29 Dieses Liedes linde Weisen

30 sollen deine Zukunft preisen.

31 Bis willkommen, bis willkommen,
32 hochgelobte Königin,
33 nun auch hieher hat genommen
34 seinen Pfad dein edler Sin!
35 Bis willkommen! rufen Alle,
36 wer nur rufen kan mit Schalle.

37 Das verlebte Jahr wird jünger,
38 Eurus hemmet seine Rach',
39 Aquilo, der Wasserzwinger,
40 bricht die Stürme, fährt gemach,
41 Boreas weiß sanft im Wehen
42 seiner Fürstin nachzugehen.

43 Föbus lächelt her von fernen,
44 streckt sein Gold erfreuter aus.
45 Luna winket aus den Sternen,
46 und beglänzt ihr blaues Haus,
47 Tag' und Nächte sind uns helle,
48 weil da bleiben wirst zur Stelle.

49 die du ihm hast angetan,
50 daß du ein hier wollen kehren
51 und den Ort selbst sehen an,
52 den Ort, da dein Held sich wagte
53 und den Feind zu Felde jagte.

54 O ihr wertesten zwei Flammen,
55 er der Helden, du der Zeit,
56 helf' euch Gott gesund zusammen,
57 wie ihr vor gewesen seid,
58 daß aus diesem Abseins-Leide
59 euch erwachse lauge Freude!

60 Doch verzeuch noch, Königinne,
61 bis er ganz den Feind zerschmeißt,
62 bis die
63 bis die
64 Das denn, hat es Gott versehen,
65 eh' als balde wird geschehen.

66 Da ihr denn in stillem Frieden
67 könnet bei einander sein,
68 unverhindert, angeschieden,
69 auch nicht durch die letzte Pein,
70 bis daß ihr mit greisem Haare
71 euch mögt paaren auf der Bahre.

72 Halte, Heldin, dich indessen
73 bei uns auf und wo dirs liebt!
74 Niemand kan dir gleich ermessen,
75 was dein König noch uns giebt.
76 dir zu Dienste sein Vermögen.

77 Wo du sitztest, wo du gehest,
78 müssen Rosen mit dir gehn!
79 Wo du liegest, wo du stehest,
80 müssen bunte Tulpen stehn!
81 Blumen müssen dich bespreiten
82 und an jedes Ort begleiten!

(Textopus: 3. Auf der Durchläuchtigsten Frauen, Frauen Marien Eleonoren, der Schweden, Gothen und Wenden Königin)